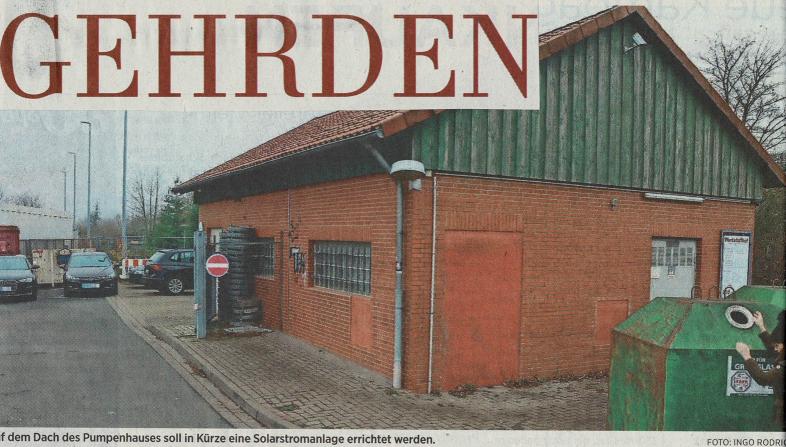
reitag, 11. Dezember 2020 | Seite 1 | Calenberger Zeitung



Solaranlage soll Pumpenhaus mit Strom versorgen

"Anlage ist Vorzeigeprojekt": Energiegenossenschaft installiert für Purena Solarmodule auf der Dachfläche

n Ingo Rodriguez

hrden. Zusätzlicher Baustein für Energiewende: Am Wertstoffhof Gehrden soll künftig auf dem mpenhaus des Wasserversorgers rena eine eigene Solarstromanlaumweltfreundliche Energie für n Betrieb der Pumpen produzien. Die Purena lässt von der Eneregenossenschaft (Ener:Go) Caberger Land auf dem Dach des dtischen Gebäudes Solarmodule ichten. "Ende November haben e Geschäftsführer der Purena, hrdens Bürgermeister Cord Mitdorf und die Ener:Go-Geschäftsirer den Vertrag unterzeichnet", richtet Edmund Jansen von der ergiegenossenschaft.

Der Solarstrom soll künftig getzt werden, um das Abwasser Gehrden weiterzuleiten. "Weil hrden kein eigenes Klärwerk t, wird das Abwasser zum Klärwerk in Hannover-Herrenhausen gepumpt", sagt Jansen. Dieser Prozess soll künftig im Pumpenhaus mit regenerativ erzeugtem Strom unterstützt werden. "Die Anlage wird etwa 15000 Kilowattstunden pro Jahr produzieren", berichtet Jansen.

80 Prozent sofort verbraucht

Besonders sinnvoll sei das Projekt, weil ein Großteil der erzeugten Energie direkt von den Pumpen verbraucht werde. "Etwa 80 Prozent des Solarstroms werden sofort im Pumpengebäude verbraucht", sagt Jansen. Die teilweise inzwischen unwirtschaftliche Einspeisung von nicht unmittelbar genutztem Strom in das Netz werde nur in einem geringen Maße notwendig.

Das Geschäftsmodell: Ener: Go baut die Solaranlage, die Purena zahlt die technische Konstruktion über einen Pachtvertrag ab", sagt Jansen. Baubeginn soll im Januar sein. "Das dauert nach der Lieferung des Materials nur etwa zwei Tage, dann kann die Anlage in Betrieb gehen", berichtet Jansen.

Werbung für private Anlagen

Ziel des Projektes ist nach seinen Angaben aber auch Werbung für die Energiewende. "Vermutlich gehen alle Gehrdener regelmäßig zum Wertstoffhof, deshalb sollen künftig auf den Giebelflächen des Pumpenhauses auch Werbefolien mit markanten Aussagen zum Bau von eigenen Solarstromanlagen auf privaten Gebäuden ermuntern", sagt Jansen. Ein Vorzeigeprojekt sei genau diese Anlage, weil wegen des kleinen Gebäudes deutlich werde. wie unkompliziert auf knappen Flächen verhältnismäßig viel umweltfreundlicher Strom erzeugt werden

Laut Jansen baut die Ener: Go da-

mit bereits ihre 16. Anlage. Die ten acht Modelle seien vor der nossenschaftsgründung noch v Vorläufer errichtet worden: d Gehrdener Solarprojekt (Ges Das GeSo habe mit seinen Mitg dern in der Zeit von 2003 und 2 acht Anlagen auf öffentlichen (bäuden errichtet. Seit der Ener: Gründung kamen dann sieben w tere Solaranlagen dazu. Auf d Pumpenhaus werde nun die 16. A lage gebaut.

Jansen nennt beeindrucker Zahlen: Bis zum 30. November 20 seien von den 17 bereits gebau Anlagen insgesamt fast drei Mil nen Kilowattstunden Strom erze worden. Für den Klimaschutz deute das eine CO2-Einsparung, einer Leistung von etwa 4716 pflanzten Bäumen entspreche. viel Kohlendioxid hätten die Bäu in der gleichen Zeit in Sauerst umgewandelt", sagt Jansen.